

Buchpräsentation
**Hannes Androsch: Das Ende der Bequemlichkeit
7 Thesen zur Zukunft Österreichs**
Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
25.09.2013

(Transkript)

**Univ.-Prof. Dr. Georg Brasseur, Präsident der mathematisch-
naturwissenschaftlichen Klasse**

Sehr geehrter Herr Dr. Androsch, ich erlaube mir, Sie und Ihre Familie, Ihre Gattin, Ihre zwei Töchter, ganz herzlich hier in der Akademie zu begrüßen und stellvertretend für alle anderen Festgäste, die heute hier versammelt sind – ich freue mich auch über diese große Anzahl an Interessierten an Ihrem Buch – Herrn Staatssekretär Schieder und Herrn Gouverneur Nowotny zu begrüßen. Wir haben eine lange, lange Liste an Ehrengästen, aber ich glaube, die können wir in Pars pro toto der zwei Genannten einmal recht herzlich begrüßen.

Ich begrüße alle herzlich hier an der Akademie der Wissenschaften und ich freue mich sehr, dass Herr Dr. Androsch sein neues Buch „Das Ende der Bequemlichkeit. 7 Thesen zur Zukunft Österreichs“ hier in der Akademie vorstellt. Es ist dies wohl ein passender Rahmen für einen herausragenden Förderer der Wissenschaft im Allgemeinen und für den großzügigen Mäzen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Besonderen. Durch Ihre zahlreichen Funktionen im Bereich Wissenschaft und Forschung – sei es etwa als Vorsitzender des Universitätsrates der Montanuniversität Leoben, als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Austrian Institute of Technology, als Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologie Entwicklung – prägen Sie seit Jahren die Forschungs- und Wissenschaftslandschaft Österreichs.

Als Initiator des Bildungsvolksbegehrens haben Sie in den letzten Jahren Bildung und Bildungspolitische Fragen zu einem zentralen Thema gemacht. Auch in der momentan laufenden letzten Phase des Wahlkampfes ist Bildung Gott sei Dank – und als Wissenschaftler bin ich sehr glücklich darüber – ein zentrales Thema geworden, nicht zuletzt aufgrund Ihrer vielen Initiativen.

Die Akademie ist Ihnen in zweifacher Weise zu Dank verpflichtet. Sie haben 2004 die Hannes Androsch Stiftung bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften ins Leben gerufen. Es ist dies die bei weitem bedeutendste, von privater Hand getragene gemeinnützige Stiftung zur ausschließlichen Förderung von Wissenschaft und Forschung in Österreich seit 1945. Zweck dieser Stiftung ist es, im Zusammenwirken mit der Akademie wissenschaftliche Forschung zu den Themenschwerpunkten Arbeit und Festigung des sozialen Ausgleichs und Friedens zu fördern. 2011 vergab die Hannes Androsch Stiftung den mit 100.000 Euro dotierten Hannes Androsch Preis. Prämiert wurde eine hervorragende sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Arbeit zur Gestaltung eines zukunftsweisenden wohlfahrtsstaatlichen Systems. Mit der Errichtung dieser Stiftung haben Sie in Österreich ein Zeichen gesetzt für die private Förderung der Wissenschaft. Ich hoffe, Sie finden bald zahlreiche Nachahmer – wir können's brauchen – wie es in anderen Ländern üblich und sehr wirkungsvoll ist, aber bei uns eben noch viel zu wenig.

Als steter Unterstützer der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gehören Sie auch dem Senat der Akademie an. Wir sind Ihnen für Ihre tatkräftige Mitarbeit natürlich auch im Namen des gesamten Präsidiums zu Dank verpflichtet und für Ihre wertvollen Anregungen in diesen Gremien. Ich hoffe natürlich auch in Zukunft, dass wir auf Sie zählen dürfen.

Als Zeichen der Anerkennung Ihrer herausragenden Verdienste hat die Akademie Ihnen im Jahr 2008 den Ehrenring verliehen. Sehr geehrte Damen und Herren, die Stationen des Lebens von Dr. Androsch sind beeindruckend – Politiker, Unternehmer, Förderer der Wissenschaft – diese Eckpunkte sind einfach beeindruckend. Sein Engagement für Wirtschaft und soziale Belange, seine klaren Aussagen zu aktuellen Problemen, sein Eintreten für Österreich in der Vergangenheit machen neugierig auf seine Thesen für die Zukunft unseres Landes. Ich darf Sie alle nochmals herzlich willkommen heißen und gebe nun das Wort weiter an Nikolaus Brandstätter, der Sie durch die Buchpräsentation führen wird. Aber ganz zum Abschluss noch eine Bemerkung: Bitte vergessen Sie nicht, Ihr Handy am Ende der Veranstaltung wieder aufzudrehen. Vielen Dank.